

Bundespolitiker fordern Erhalt des Eisfabrik-Ensembles

Von Sabine Gundlach

Der Kampf gegen die Zerstörung des historischen Eisfabrik-Ensembles in Mitte hat jetzt auch Bundestagsabgeordnete auf den Plan gerufen. "Es ist nicht mehr fünf Minuten vor, sondern schon nach zwölf, weil die Bagger bereits auf dem Gelände stehen", sagte die Bundestagsabgeordnete Eva Högl.

Die Sozialdemokratin und ihr Parteifreund Wolfgang Thierse fordern den sofortigen Stopp der bereits eingeleiteten Abrissarbeiten der Kühlhäuser an der Köpenicker Straße.

"Die TLG (bundeseigene Immobilien GmbH, d. Red.) hat mit der Sanierung der Kulturbrauerei bewiesen, dass denkmalpflegerische Interessen und eine kulturelle Nutzung mit wirtschaftlicher Solidität vereinbart werden können. Dies sollte auch für das Denkmalensemble Eisfabrik möglich sein", sagte SPD-Bundestagsabgeordneter Wolfgang Thierse der Berliner Morgenpost. Thierse unterstützt auch Eva Högl's Appell an Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, "schnellstens einen Aufschub bei der TLG zu erwirken".

Ein entsprechendes Schreiben wird den Bundesfinanzminister dieser Tage erreichen. Es ist nicht der einzige Hilferuf, der auf Schäubles Schreibtisch landet. Auch der Förderverein der Bundesstiftung für Baukultur hat eine entsprechende Resolution an den Bundesfinanzminister weitergeleitet. In dem Schreiben fordert der Verein, die ehemaligen Kühlhäuser im Sinne kultureller Nutzung zu entwickeln.

Schäuble ist Adressat der Rettungsrufe, weil die bedrohten Kühlhäuser Eigentum der TLG Immobilien GmbH sind - einziger TLG-Gesellschafter ist das Bundesfinanzministerium. Vor 15 Jahren übernahm die TLG die Immobilie, die vor der Wende zuletzt als VEB Teil der Berliner Kühlhaus GmbH war. Viel passiert ist seit der TLG-Übernahme nicht - abgesehen davon, dass die einzelnen Gebäude stark heruntergekommen sind und der Bezirk Mitte 2008 überraschenderweise eine Abrissgenehmigung erteilte. Diese Entscheidung wird mittlerweile von Baustadtrat Ephraim Gothe (SPD) bedauert. Denn Gothe, unter dessen Ägide der Schutz für das Denkmal aufgehoben wurde, hat jetzt in einem Brief an die TLG dargelegt, dass er ein Umdenken begrüße. "Eine Prüfung für eine kulturelle Nachnutzung ist wünschenswert", sagte er.

Doch die bundeseigene TLG hat mit der Kultur scheinbar nicht viel im Sinn. Sie will das attraktive Spreegrundstück von den Kühlhäusern frei räumen, um Platz für einen Luxusloft-Komplex zu schaffen. Und das, obwohl es für das "Aquadrat" genannte Projekt bislang noch keinen Investor gibt.

"Der Abriss muss gestoppt werden"

Das sorgt auch bei der CDU-Abgeordneten **Monika Grütters** für Unverständnis. Die Vorsitzende des Kulturausschusses im Bundestag kann nicht nachvollziehen, "dass materielle Gründe wie der Bau von Loftwohnungen vorgeschoben werden, um die historisch bedeutsamen Bauten abzureißen und damit einen unwiederbringlichen Schaden anzurichten".

Sie habe nichts gegen Luxuswohnungen, doch man müsse sich schon fragen, ob ausgerechnet an dieser Stelle Lofts gebaut werden müssten, zumal es Konzepte für eine kulturelle Nutzung gebe, sagt Monika Grütters. Die Christdemokratin ist sich mit ihren SPD-Kollegen Wolfgang Thierse und Eva Högl einig: "Der Abriss der Kühlhäuser muss gestoppt werden!"

Erschienen: Berliner Morgenpost, 08.07.2010.